

**Zeitschrift:** Schweizer illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"  
**Herausgeber:** M. Huber  
**Band:** 7 (1926)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Die Seite der Frau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Seite der Frau

Rascher und behender als aller Wechsel der schnellebigen Mode ist der Wechsel in der Hutmode. Hohe Köpfe, niedrige Köpfe, flache, breite, geknifte gebogene Formen wechseln in ständiger Folge. Aufschläge, Krempen, Ränder geben den veränderten Modellen ständig andere Umrisslinien. Immer wieder werden Versuche gemacht, den grossen, wenigstens den grössten Hut zu lancieren. Und immer wieder gleichsam wie in steter Opposition bleiben die Hüte klein, werden noch knapper, noch enger im Bestreben, den Kopf möglichst klein erscheinen zu lassen.



## Claire Windsor

der Star der Metro-Goldwyn-Picture versucht als Erste, eine neue Mode (große Echarpe — kurzer Strumpf) in Los Angeles einzuführen.

Eine dritte, gleichfalls sehr charakteristische Form haben die Hüte mit der hochgeschlagenen und hochgebogenen Krempe, die wie an russischen Kopfputz, an russische Aiaren und Brautkronen erinnern.

Das bevorzugte Material bleibt Filz. Daneben sehr viel Seide.

Im Augenblick besteht eine neu erwachende Vorliebe für sehr hohe Hüte, die kech und fesch geknifft werden, aber stets so, dass durch das Kniffen die Höhe noch einmal betont wird.

Daneben entsteht eine neuartige Kappe, die vollkommen randlos den Kopf umschliesst, rückwärts ein wenig hoch geht. Diese Kappen werden oft in zwei Nuancen — hell und dunkel — derselben Farbe aus Filz gearbeitet u. zwar so, dass der andersfarbige Filz wie ein Muster, ein lebhafter Farbfleck, ein kubistisches Ornament wirkt.